



**Fraktion Bündnis 90 Die Grünen**  
im Stadtrat Nordenham

---

Stadt Nordenham  
Bürgermeister Nils Siemen

Stadt Nordenham  
Eingang: 30.01.26  
Antrag 107

**Betreff: Antrag zur Einführung des Modells „Stillfreundliche Stadt“ in Nordenham**

Nordenham, den 30.01.2026

Sehr geehrter Bürgermeister,

mit dem vorliegenden Antrag soll die Stadt Nordenham ein Konzept – analog dem Vorbild Hansestadt Lübeck – einführen, das das Stillen und die Versorgung von Säuglingen im öffentlichen Raum als selbstverständliche und geachtete gesellschaftliche Praxis verankert. Ziel ist es, durch die Schaffung „stillfreundlicher Orte“ – sowohl in öffentlichen Einrichtungen als auch in privaten Betrieben – jungen Eltern konkrete und niedrigschwellige Unterstützungsangebote zu bieten. Damit leistet Nordenham einen Beitrag zur Gesundheitsförderung von Mutter und Kind, zur Familienfreundlichkeit der Kommune und zur Attraktivitätssteigerung als familiengerechte Stadt.

---

**Hintergrund**

- In Lübeck wurde mit dem Programm „Stillfreundliche Stadt“ ein Netzwerk von öffentlichen und privaten Orten etabliert, an denen Mütter ihre Kinder diskret, sicher und komfortabel stillen oder mit der Flasche versorgen können. Diese Orte sind entsprechend gekennzeichnet und für alle Eltern zugänglich.
- Das Konzept orientiert sich an der Nationale Stillstrategie des Bundes, die 2021 verabschiedet wurde, mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen des Stillens zu verbessern und die Akzeptanz von öffentlichem Stillen zu erhöhen.

- Der Ansatz „stillfreundliche Kommune“ wird von Fachverbänden und Hebammeninitiativen als wirksames Mittel der Gesundheits- und Chancengleichheitsförderung bewertet: Kommunen tragen durch geeignete Angebote unmittelbar zur frühen Förderung von Kindern und zur Entlastung von Eltern bei.
- 

## **Maßnahmenvorschläge**

Der Stadtrat möge beschließen:

- 1. Erarbeitung und Verabschiedung eines kommunalen Konzepts „Stillfreundliche Stadt Nordenham“**
  - a. Prüfung vorhandener potenzieller öffentlicher Gebäude und Einrichtungen (Rathaus, Bibliotheken, Bürgerhäuser, öffentliche Cafés, Spiel- und Freizeistätten etc.) auf Eignung als „Stillorte“.
  - b. Einrichtung mindestens eines zentral gelegenen, öffentlich zugänglichen Still- und Wickelraums mit barrierefreiem Zugang.
- 2. Öffnung des Konzepts für private Einrichtungen und Betriebe**
  - a. Ansprache von Cafés, Restaurants, Apotheken, Einzelhandel und Dienstleistern mit der Einladung, sich als „stillfreundlicher Ort“ zu deklarieren.
  - b. Bereitstellung einer freiwilligen Anmeldung bzw. Registrierung als stillfreundlicher Ort mit Kennzeichnung (z. B. durch Aufkleber/Piktogramm) sowie Aufnahme in eine kommunale Übersichtskarte bzw. Verzeichnis auf der städtischen Website.
- 3. Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation**
  - a. Information der Öffentlichkeit über das neue Angebot (Homepage der Stadt, Soziale Medien, Presse, Eltern- und Familienberatung, Willkommensbroschüren für junge Familien).
  - b. Kennzeichnung der teilnehmenden Orte durch ein deutlich sichtbares Symbol („Stillfreundlich – willkommen“) und ggf. Aushang entsprechender Hinweise.
- 4. Netzwerk und Begleitung / Evaluation**
  - a. Benennung einer zuständigen Ansprechperson bzw. einer „Still-Koordination“ in der Stadtverwaltung (z. B. im Bereich Familie / Soziales / Gesundheit).
  - b. Regelmäßige Überprüfung und ggf. Erweiterung des Angebots – z. B. alle 2 Jahre.
  - c. Kooperation mit Hebammenpraxis vom Landkreis, Familien- und Gesundheitsdiensten, Beratungsstellen sowie lokalen sozialen Trägern.

## **5. Finanzielle und organisatorische Umsetzung**

- a. Ggf. Bereitstellung geringfügiger Mittel im städtischen Haushalt für Ausstattung (bequeme Sitzgelegenheiten, Wickeltisch, ggf. Hygieneeinrichtungen) und Beschilderung.
  - b. Aufnahme des Projekts in den Haushalt und eventuelle Förderung über Landes-/Bundesprogramme bzw. Zuschüsse bis zum 2. Quartal 2026– Prüfung notwendig.
- 

## **4. Nutzen und Wirkung**

Das beschlossene Konzept bietet der Stadt Nordenham folgende strategische Vorteile:

- Verbesserung der Rahmenbedingungen für junge Familien und Stärkung der Familienfreundlichkeit der Kommune.
- Förderung von Gesundheitsprävention und Chancengleichheit für Mütter und Kinder – vordringlich in frühkindlicher Entwicklung.
- Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung von Elternfreundlichkeit und Modernität der Stadt.
- Attraktivitätssteigerung für (werdende) Familien, was längerfristig dem demographischen Profil und der sozialen Stabilität zugutekommt.
- Erfüllung der Anforderungen und Empfehlungen der nationalen Stillstrategie – mit Vorbildfunktion gegenüber anderen Kommunen.

Mit diesem Antrag möchten wir als Fraktion Grüne einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität junger Familien in Nordenham leisten und ein modernes, inklusives sowie familienfreundliches Stadtbild mitgestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Mareike Suhr-Krippner & Merle Kauschmann

**Quellen und weitere Infos unter anderem hier:**



<https://www.luebeck.de/de/stadtleben/familie-und-bildung/schwangerschaft-babies/stillfreundliche-stadt.html>